



Bonn, 05. Oktober 2017

Pressemitteilung

NRW-Landespreis geht an die „Alte Samtweberei“ in Krefeld

Wohnungsbauprojekt der Montag Stiftung Urbane Räume ausgezeichnet

Wohnen als aktives und sozial gerechtes Zusammenleben: eine Idee, die in der „Alten Samtweberei“ in Krefeld in die Tat umgesetzt wurde. Seit 2013 ist hier aus einem einstigen, leerstehenden Industriebauwerk eine **lebendige, gemeinschaftliche und gemischt genutzte Immobilie** entstanden, deren **innovatives Wohnprojekt** nun mit dem „NRW-Landespreis für Architektur, Wohnungs- und Städtebau – Gutes Bauen im öffentlich geförderten Wohnungsbau“ belohnt wird. **Die Preisverleihung findet am 9. Oktober um 17 Uhr im Kunstmuseum K21 in Düsseldorf statt.**



Die Jury bezeichnet das Konzept „Alte Samtweberei“ als „einfach und intelligent“, „ein Wohnungsbauprojekt, das die vielfältigen gewerblichen, kulturellen und gemeinschaftlichen Nutzungen abrundet und zur Ausbildung eines besonderen und vitalen Orts in einem ehemals problematischen Gründerzeit-Quartier sinnfällig beiträgt.“ Ausgezeichnet werden neun weitere herausragende NRW-Wohnkonzepte mit er-

schwinglichen Mieten.

Die „Alte Samtweberei“ in Krefeld zeigt, dass in NRW längst Praxis ist, was bundespolitisch diskutiert wird: mit einfachen Mitteln und nachbarschaftlichem Engagement bezahlbaren und gemeinwohlorientierten Wohnraum schaffen, der förderliche **Impulse für die gesamte Stadtentwicklung** gibt. Das Projekt beherbergt 37 Wohneinheiten, mit heterogen durchmischter Mieterschaft, etwa 50 Unternehmen aus der Kreativwirtschaft, diverse Vereine und zusätzliche Gemeinschaftsräumlichkeiten. Für den Bestand und das soziale Miteinander leisten alle Mieter



Montag Stiftung Urbane Räume

sogenannte Viertelstunden, mit denen sie Projekte der Nachbarschaft aktiv unterstützen. Zudem bleibt das Projekt **durch den Rückfluss der erzielten Mietrendite auch wirtschaftlich durch und durch gemeinwohlorientiert**: Der ehrenamtliche Viertelsrat entscheidet, in welche nachbarschaftlichen Projekte bis zu 60.000 € pro Jahr gesteckt werden, die wiederum dem Wohnumfeld und den Bewohnern zugutekommen.

Das nachbarschaftliche und nachhaltige Lebensraumkonzept wurde von Beginn an **getragen von der Montag Stiftung Urbane Räume**, deren Ziel es ist, gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklungen in der Stadtentwicklungspraxis zu verankern. Die Stiftung ist davon überzeugt, dass die Basis einer chancengerechten urbanen Gesellschaft, in der Entwicklung vielfältiger sowie sozial, funktional und baulich gemischter Quartiere liegt. Zivilgesellschaftliche Akteure, die selbstorganisiert Immobilien für viele – Immovielen – entwickeln und sich für ihre Nachbarschaft engagieren, sind ein wichtiger Akteur einer kooperativen Stadtentwicklung.

Sie möchten sich ein Bild von den Möglichkeiten gemeinwohlorientierter Immobilienprojekte machen?

Wir laden Sie herzlich zum Nachbarschaftsfest in der „Alten Samtweberei“ in Krefeld am Samstag, den 7. Oktober ein. Von 14 bis 22 Uhr können Sie das Lebensgefühl im Viertel erleben.



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter www.samtweberviertel.de und www.montag-stiftungen.de/inka.

Zum NRW-Landespreis gelangen Sie hier:

www.aknw.de/baukultur-in-nrw/auszeichnungsverfahren/landespreis-nrw

Weitere Presseauskünfte erhalten Sie bei

Jörn Luft

Telefon 0228/26716476

j.luft@montag-stiftungen.de

Montag Stiftung Urbane Räume

Adenauerallee 127

53113 Bonn

www.montag-stiftungen.de/mur



Über die Montag Stiftung Urbane Räume

Die Montag Stiftung Urbane Räume setzt sich dafür ein, dass die Räume, in denen wir wohnen, arbeiten, lernen und freie Zeit verbringen, so entwickelt werden, dass sie ein selbstbestimmtes und inklusives Leben ermöglichen. Eine wichtige Voraussetzung dafür sind vielfältige und zupackende Nachbarschaften, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und durch ihr Engagement allen Bewohnern einer Stadt gute Chancen zur Teilhabe an der Gestaltung ihres Umfeldes eröffnen. Die Stiftung möchte dazu beitragen, dass solche Nachbarschaften entstehen können oder erhalten bleiben. Zudem will sie die Verfahren und Instrumente der Stadtentwicklung und des Bauens so verbessern helfen, dass das Engagement der Zivilgesellschaft leichter und effektiver wird. In den drei Programmbereichen Neue Nachbarschaft, Initialkapital und Urbane Dialoge entwickelt sie dafür gemeinsam mit Partnern Projekte und Strategien, setzt diese um und nutzt die Erkenntnisse aus der Praxis als Basis für breitenwirksame Initiativen mit Veränderungspotenzialen.